



INTERPELLATION

Urheber Die Mitte Oberwallis, durch Aron Pfammatter
Gegenstand Auswirkungen von Steuersenkungen - Prognosen und Realität
Datum 14/12/2023
Nummer 2023.12.464

Bei jeder Steuergesetzrevision mit Steuererleichterungen ist es dasselbe Spiel: Befürworter von Steuererleichterungen argumentieren mit verschiedenen gewünschten gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Auswirkungen, die Gegner stützen sich meist fast ausschliesslich auf die befürchteten Steuerausfälle, die dann als „untragbar“ bezeichnet werden. Wie hoch die Steuerausfälle sein werden, berechnet der Kanton. Sie werden sodann von Parlamentariern, Gemeinden und Kanton als „bare Münze“ genommen. Das „Killer-Argument“ gegen Steuererleichterungen muss aus unserer Sicht allerdings einmal etwas genauer unter die Lupe genommen werden. Wir sind nämlich der Meinung, dass die prognostizierten Steuerausfälle nie im vorausgesagten Ausmass eingetroffen sind. Mutmasslich wird nicht einmal die Bevölkerungsentwicklung in die Berechnung einbezogen.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Staatsrat an:

Welche tatsächlichen Steuerausfälle standen für Gemeinden einerseits und Kanton andererseits zwei Jahre nach Inkrafttreten einer Steuergesetzrevision mit Steuererleichterungen welchen vom Kanton prognostizierten Steuerausfällen gegenüber, aufgeteilt nach Steuergesetzrevision und einzelnen Steuererleichterungen?

Vereinfacht und verallgemeinert: Wie hoch wurden die Steuerausfälle für geplante Steuererleichterungen jeweils prognostiziert und wie fielen sie dann tatsächlich aus?